

- Fig. 105. Die Rückseite (Fig. 105) wird von schraffierter Leiste eingefäßt, innerhalb deren sich ein durchbrochener Rautenfries anschließt; ein gleicher Mittelstreifen teilt die Seite in zwei Rechtecke, die von je einem Flechtbande gerahmt wird; darinnen eine vierblättrige Rosette. Die beiden Schmalseiten werden durch ein Flechtband längsgeteilt; in jeder der beiden Hälften ein durchbrochenes Flechtband mit runden Blättchen (Fig. 106). Die Vorderseite des Deckels ist seitlich von zwei Flechtbändern mit einer durchbrochenen Wellenranke

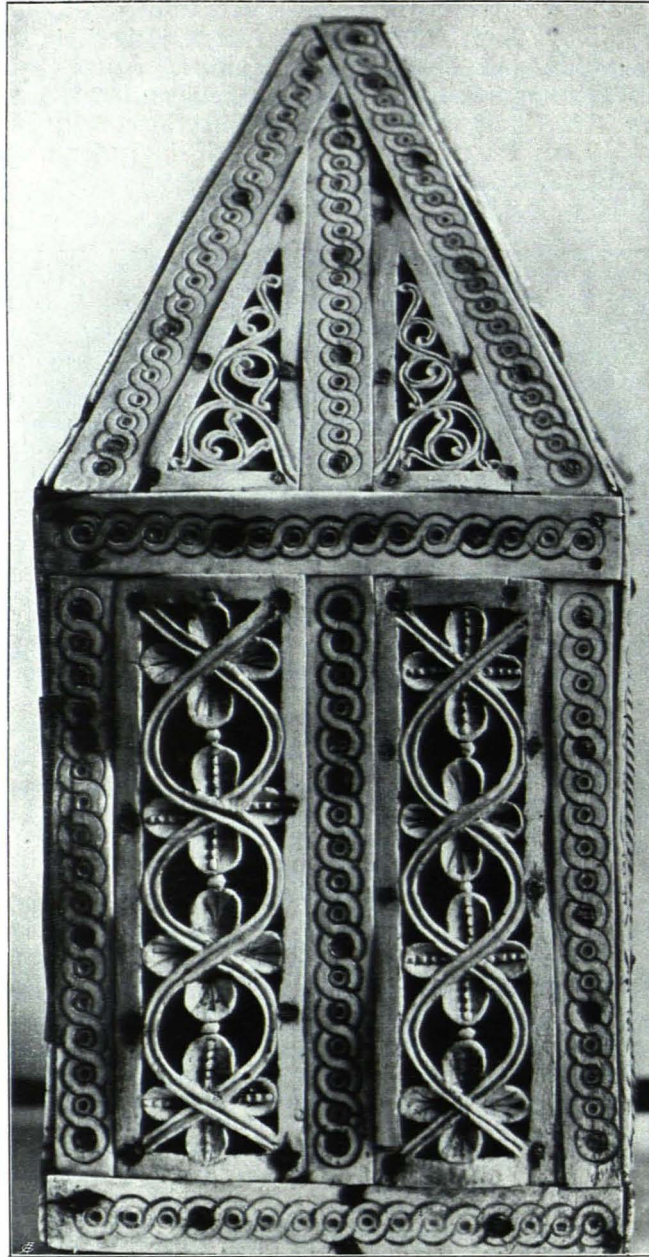


Fig. 106 Schmalseite des Reliquienschreins (S. 68)

dazwischen eingefäßt. Senkrechter Mittelstreifen, wie an der Vorderwand darunter. Die zwei anschließenden dreieckigen Zwickel enthalten in Blattranke je eine Taube. Die Rückseite des Deckels von schraffierter Leiste eingefäßt; oben und unten eine durchbrochene Wellenranke; die Streifen dazwischen enthalten zwischen Flechtbandleisten Drachen. Davor angeheftete Verschußleiste. Die Schmalseiten des Deckels durch Flechtband untergeteilt, mit durchbrochenen Wellenranken in den dreieckigen Zwickelfeldern. — Der obere Rand des Deckels mit Flechtband und gravierten Kreisen verziert. — Interessante, vielleicht vorderhand nicht lokalisierbare Arbeit des XI. Jhs.